



**Kommunale Spitzenverbände
Sachsen-Anhalt**

Info-Kommunal



Städte- und Gemeindebund

Sternstraße 3

✉ Postfach 4009

39015 Magdeburg

☎ 0391/ 5924-300

Fax: 0391/ 5924-444

E-Mail: post@sgsa.komsanet.de

Landkreistag

Albrechtstraße 7

✉ Postfach 3663

39011 Magdeburg

☎ 0391/ 56531-0

Fax: 0391/ 56531-90

E-Mail: mail@lkt.komsanet.de

Magdeburg, 18.08.2006

Kommunale Spitzenverbände:

Versorgungswerk für Land und Kommunen gemeinsam nutzen

Wissen der Kreise, Städte und Gemeinden für Land erschließen

Magdeburg.- Die kommunalen Spitzenverbände Sachsen-Anhalt haben den Vorschlag des Finanzministers Jens Bullerjahn aufgegriffen und dem Land vorgeschlagen, einen vom Land zu entwickelnden Fonds für das Landespersonal beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt anzusiedeln. „Die Kommunen haben in diesem Punkt in den letzten Jahren vorbildliche Arbeit geleistet“, sagte der stellvertretende Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt Jürgen Leindecker, „und haben einen solide geführten Fonds zur Finanzierung der Pensionslasten für die kommunalen Beamten aufgebaut.“

„Es ist sinnvoll, die vorhandenen Kenntnisse und Instrumente des Kommunalen Versorgungsverbandes auch für das Land zu erschließen“, betonte der stellvertretende Geschäftsführer des

Landkreistages Sachsen-Anhalt Michael Struckmeier. „Gerade wegen der Finanzknappheit der öffentlichen Hand in Sachsen-Anhalt sollte vorhandenes Know-how gemeinsam genutzt werden.“

Im Gegensatz zu Bund und Ländern haben die kommunalen Gebietskörperschaften zur Vorsorge für zukünftige Pensionslasten bundesweit für ihre Bediensteten – soweit sie nicht rentenversicherungspflichtig sind - Versorgungswerke aufgebaut.

Steuerzahler und Bedienstete haben einen Anspruch darauf, dass Vorsorge für die zukünftigen Versorgungslasten getroffen wird und Belastungen nicht auf die zukünftigen Generationen verschoben werden, bekräftigen die kommunalen Spitzenverbände in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Mit dem Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt sei eine Organisation aufgebaut worden, die zuverlässig die notwendige Vorsorge betriebe. Auch vor dem Hintergrund der Einführung der kaufmännischen Buchführung bei den Kommunen seien derartige Rückstellungen zwingend erforderlich, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen sachgerecht zu erfassen.

„Die kommunalen Gebietskörperschaften haben dies frühzeitig erkannt und umgesetzt“, betonten die beiden Verbände. „Angesichts der bevorstehenden Funktionalreform in Sachsen-Anhalt sei es zudem dringend geboten“, erläuterten Leindecker und Struckmeier, „auch in den öffentlichen Stellen die Verwaltungsabläufe so effektiv und gestrafft zu organisieren, dass für das Land die wenigsten Kosten anfallen. Hier biete der Vorschlag für einen gemeinsamen Versorgungsverband ein Instrument, die Lasten der Zukunft schon heute kostenbewusst abzusichern“.